



## EINLADUNG

zum

# 7. ANGELE-TAG

am 9. Oktober 1955 im Angele-Bräuhaus Ummendorf.

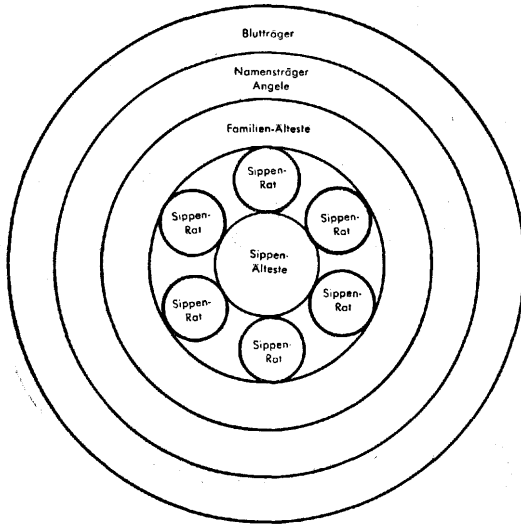
Auch Gäste sind herzlich willkommen.

### TAGESORDNUNG

- |           |  |
|-----------|--|
| 8.45 Uhr  | Sammlung beim Bräuhaus zum Festzug in die beiden Kirchen.                                    |
| 9.00 Uhr  | Katholische und protestantische Gottesdienste.   |
| 10.30 Uhr | Hauptversammlung im Bräuhausaal: Tätigkeitsbericht, Beratung über Sippenangelegenheiten.     |
| 12.00 Uhr | Mittagessen nach eigener Wahl.   |
| 13.00 Uhr | Standkonzert des Musikvereins Ummendorf am Kirchplatz.                                       |
| 14.00 Uhr | Gemütliche Unterhaltung in Ernst und Scherz. Heitere Beiträge werden gerne entgegengenommen. |
| 15.30 Uhr | Tanz.  |

Zur Schaustellung sind Bilder, Wappen und Sippenarbeiten sehr willkommen.

## Sippen-Aufbau



Blutträger sind die verheirateten Frauen und die Nachkommen jener Familien, deren Mutter eine geborene Angele war oder ist.

Familien-Älteste vertreten die einzelnen Sippen-Linien und werden von den Blutträgern und Namensträgern aufgestellt.

Sippenräte haben mit dem Sippenältesten Beschlüsse zu fassen. Sie haben dazu des öfteren Sitzungen und sollten deshalb nicht zu weit von Biberach entfernt wohnen.

Die Angele, früher Angelin, bilden eine uralte Sippe im württembergischen Oberschwaben. Durch Urkunden im Spital Biberach kann der Name bis in das 14. Jahrhundert zurückgeführt werden. Auf noch weitere Jahrhunderte zurück deutet die Tatsache, daß die Angele in den benachbarten Filialen der heutigen Gemeinde Höfen, Kreis Biberach, bis in die nahe Gegenwart herauf im angrenzenden Rißtale ihre gemeinsamen Viehweiden und unter sich spezialisierte Trieb- und Trattrechte besaßen. Aus der Nachbarheit der Filialen Röhrwangen, Barabein, Herrlishöfen, Galmuthöfen, Rißhöfen, wo seit dem 14. Jahrhundert und zum Teil noch bis ins 20. Jahrhundert die Angele ohne Unterbrechung sesshaft sind, kann — ohne Widerspruch der Fachgelehrten — gefolgert werden, daß sogar unsere Sippe etwa im 12. Jahrhundert diese ihre stattlichen Höfe von Äpfingen—Sulmingen aus selber gerodet und ab dem 14. Jahrhundert als österreichische Lehensgüter bebaut hatten. Diese und andere Gründe, z. B. sporadische Streuung, erweisen, daß die Sippe der Angele ihren Stammsitz in Äpfingen—Sulmingen hat, auch die Angele-Filialen gehörten bis ins 19. Jahrhundert zur Pfarrei Äpfingen—Sulmingen, jetzt aber zur Pfarrei Warthausen.

Alle Ahnen der bisher in der Sippe erfaßten Angele stammen aus der Gegend um Biberach und haben sich von da aus in alle Welt zerstreut. Die Rodungssippe umfaßt auch unsere Sippe. Wie jene im kleineren Kreise blutsverwandt war, so sind wir alle untereinander im großen Kreise miteinander blutsverwandt. Unsere Sippe hat berechtigten Grund, auf ihr Alter stolz zu sein; denn ganz selten kann eine

Sippe ihre Abstammung bis auf die Rodungszeit oder sogar bis zur Schwabenwanderung zurückführen. Der Name Angelin gilt als eine Mehrzahlbezeichnung und deutet auf jene Schwaben, die einst nahe bei den Angeln = Angelsachsen ihren Wohnsitz hatten.

Vorstehendes kann zwar durch frühere Sippenblätter allgemein bekannt sein, darf aber zur Belebung und Förderung unserer uralten Sippe auf das 7. Sippenfest wieder in Erinnerung gebracht werden.

### *Sippen-Chronik*

Im Jahre

1502 Bauernaufstand gegen das Kloster Ochsenhausen wegen harter Steuern, Schublehen, Frondienste. Unter diesen aufständischen Bauern tat sich Theys Angelin von Mittelbuch hervor.

1525 Allgemeiner Bauernaufstand gegen weltliche und geistliche Herrschaften.

13. 4. Nach der verlorenen Schlacht bei Leipheim sammelten sich zerstreute Bauernhaufen zwischen Essendorf und Ingoldingen. Jörg Truchseß von Waldburg wußte mit seiner Reiterei die Vereinigung mit dem anrückenden Unlingerhaufen zu verhindern. Er machte die getrennten Haufen kampfunfähig. Dabei flüchteten die Bauern in Scharen in das Sumpfgelände des Lindenweihers, der damals noch viel größer war. Dahin konnte die Reiterei nicht folgen. Jörg Truchseß umstellte nun das ganze Weihergebiet und ließ von allen Seiten das Schilf und das Gehölz anzünden. Ein Teil der Bauern fand den Tod durch Ertrinken oder durch das Feuer, ein anderer Teil geriet in die Gefangenschaft und wurde nach Ulm abgeführt. Unter den 12 Gefangenen aus Ringschnait befand sich Hans Angelin.

### *Auswanderer nach Ungarn*

Zum Grenzschutz gegen die kriegerischen Türken siedelte die deutsche kaiserliche Regierung in Ungarn zuverlässige, fleißige Schwaben an. Sie bekamen große Ländereien zur Rodung und Bebauung, fast umsonst. In Scharen meldeten sich junge Leute aus dem katholischen Oberschwaben zur Auswanderung an. Sie fuhren von Ulm aus mit der sogenannten Ulmer Schachtel donauabwärts und gelangten so nach etwa vier Wochen in ihr gelobtes Land. Die haufenweise Auswanderung begann vor und nach dem Jahre 1700. Die Ungarn-Schwaben bewahrten ihre Sprache und ihr Brauchtum, wurden sehr geachtet und brachten es durch ihren sprichwörtlichen Fleiß meist zu großem Wohlstande. Von unserer Sippe waren ausgewandert:

Georg Angele von Herrlishöfen, im April 1712; Jakob Angele mit Franziska Boscher von Ummendorf; Georg Schiele mit Anna Angele von Ummendorf; Theys Angele von Mittelbuch mit 25 Kameraden; Anton Angele, Sohn der Wagnerseheleute Alois Angele und Kreszenz Hepp aus Michelwinnaden; Andreas Angele von Ringschnait 1770; Michael Angele, geb. um 1720, zog

nach Sathmar, er ist ein Ahne unseres allverehrten Dr. Josef Angele in Laupheim, viel gesucht als Facharzt bei Augen-, Hals- und Ohrenleiden.

Josef Angele war im Jahre 1815 Schultheiß in Michelwinnaden. Während seiner Amtstätigkeit hausten in den dortigen großen Wäldern die Räuberbanden des Xaver Hohenleitner, der mehr mit dem Namen „der schwarze Vere“ allbekannt war. In ihrem Übermute und Gefühl der Sicherheit wollten sie in der Wirtschaft zu Michelwinnaden einen Ball abhalten. Der Bürgermeister, J. Angele, gab die Erlaubnis hiezu und soll sogar selbst dem tollen Treiben zugeschaut haben.

Ein paar Jahre später wurden die Banden gefangen und auf Leiterwagen nach Biberach geführt. Der Räuberhauptmann wurde im Siechenturm eingesperrt und am 20. Juli 1819 durch Blitzschlag getötet. Unser Sippenvetter scheint ein gemütlicher Schultheiß gewesen zu sein.

---

### *Persönliches*

#### Jubilare:

Den 86. Geburtstag konnte unsere allverehrte Sippenmutter Else Angele aus Isnny feiern;

den 84. Geburtstag feierte Frau Katharina Ege, geb. Angele, Bergerhausen; Herr Johann Georg Angele, Bäckermeister in Reinstetten, feierte am 30. August 1955 seinen 80. Geburtstag;

Herr Karl Angele, Sattler- und Tapeziermeister in Biberach, hatte am 14. 1. 1954 seinen 70. Geburtstag gefeiert.

Die versammelte Sippe gratuliert den Jubilaren herzlichst und wünscht ihnen noch 20 und 30 Jahre in rüstiger Gesundheit hinzu.

#### Hochzeiten:

Josef Angele von Fischbach/Ellwangen hatte sich in Kanada am 24. 4. 1954 mit Scholastika Rödle vermählt;

Josef Angele von Mittelbuch hatte sich am 22. 11. 1954 mit Cäzilia Wäscher aus Ummendorf vermählt;

Franz Wöhrle und Helene Angele von Biberach haben sich am 16. 8. 1954 vermählt;

Friedrich Angele von Schammach mit Hedwig Unsel.

#### Geburten:

Glückliche Geburten sind aus Dresden, Memmingen und Meckenbeuren gemeldet.

Die versammelte Sippe gratuliert den Neuvermählten und den glücklichen Eltern.

#### Verschiedenes:

Herr Gerhard Angele und Frau Hansi sind nach Australien geflogen; dort ist Gerhard Angele Beamter bei der Deutschen Botschaft.

Am 26. August 1955 kam Hugo Angele, Schiffsingenieur, aus Hamburg auf Besuch nach Ummendorf und Scheer.